

Stadt Siegen

N I E D E R S C H R I F T

über die 45. Sitzung des Bauausschusses

vom: 18.03.2002

von: 14:30 Uhr

bis: 16:55 Uhr

Ort: Rathaus Geisweid,
Großer Sitzungssaal

Anwesend waren:

I. Vom Bauausschuss

Schulte, Werner

Boldt, Axel

Flender, Friedhelm

Gaden, Helga

Grünekee, Klaus-Joachim

Hellmann, Horst

Heupel, Rüdiger - für AM Schultz, Walter ab 15.35 Uhr, während TOP 7 ö. T. -

Kraus, Leonhard - für Stv Siebel, Helmut ab 16.00 Uhr, während TOP 9 ö. T. -

Moll, Ilona - für Stv Reitz, Manfred -

Panthöfer, Ulrich

Rothenpieler, Wilhelm

Schmidt, André - für AM Schultz, Walter bis 15.35 Uhr, während TOP 7 ö. T. -

Schneider, Manfred

Siebel, Helmut - bis 16.00 Uhr, während TOP 9 ö. T. -

Vogler, Alfred - für AM Wagener, Eckhard -

II. Beratende Mitglieder:

Delius, Friedmund

Wurm, Manfred - für AM Berner, Hans ab 14.55 Uhr, während TOP 7 ö. T. -

III. Als Zuhörer:

IV. Von der Verwaltung:

Nicht anwesend waren:

A. ÖFFENTLICHE SITZUNG

1. Bestimmung eines Ausschussmitgliedes zur Mitunterzeichnung der Niederschrift

Zur Mitunterzeichnung der Niederschrift wird Herr Grünekleee bestimmt.

45. BA 18.03.2002

2. Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung vom

Die Niederschrift wird bei Stimmenthaltungen (wegen Nichtanwesenheit) genehmigt.

45. BA 18.03.2002

3. Fragestunde

3.1. Geplantes Baugebiet Wellersberg / Charlottental

Da der Anfragersteller nicht anwesend ist, erklärt sich der Ausschuss mit dem Vorschlag von Herrn Weidt einverstanden, den zur Beantwortung gefertigten Vermerk der Niederschrift als Anlage beizufügen.

45. BA 18.03.2002

3.2. Verlegung der Zufahrt zur Deponie Fludersbach

Ein Vermerk über die von Herrn Sondermann vorgetragene Stellungnahme der Verwaltung ist der Niederschrift als Anlage beigefügt.

Auf Zusatzfrage von Herrn Schneider erklärt er, dass ihm nicht bekannt ist, ob die Kreisverwaltung eigenständig gearbeitet hat, oder ob die politischen Gremien beteiligt wurden.

45. BA 18.03.2002

4. Anträge gem. § 9 der Geschäftsordnung

4.1. Baumaßnahme K 52 - Dr.-Ernst-Schuppener-Haus

Herr Brune führt aus, dass für Auskünfte der gewünschten Art bislang der Standard-Tagesordnungspunkt 3 „Projektbericht städt. Hochbaumaßnahmen“ im nichtöffentlichen Teil genutzt wurde. In dieser Verfahrensweise sieht er ein funktionsfähiges Informationsinstrument und bittet darum, dies beizubehalten.

Der entstehende Aufwand rechtfertigt das Ergebnis nach Auffassung von Herrn

Schneider nicht. Spezielle Fragen sollten unter TOP 3 n. ö. T. abgehandelt werden.

Herr Rothenpieler macht darauf aufmerksam, dass sich die Fraktionsvorsitzenden jederzeit mit der Verwaltung zum Informationsaustausch in Verbindung setzen können.

Eine Kopie aus der nach Aussage von Herrn Krieger geführten Baubuchhaltung wäre ihm völlig ausreichend, so Herr Delius.

Beschluss (auf Antrag der FDP-Fraktion):

Die Verwaltung wird beauftragt, eine schriftliche Vorlage einer nach Gewerken aufgestellten Liste der Herstellungskosten für die Maßnahme „K 52 - Dr.-Ernst-Schuppener-Haus“ - Kostenanschlag - mit einer Ausgabe der Kostenüberwachung nach dem Stand vom 01.03.2002 (Kostenanschlagssumme, Auftragssummen, Zahlungen), vorzulegen.

Beratungsergebnis: Einstimmig dagegen, 1 Enthaltung (Fraktion BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN)

Der Antrag ist damit abgelehnt.

45. BA 18.03.2002

- 5. Erlass einer Veränderungssperre für das Gebiet des Beb.planes Nr. 319 „Gewerbegebiet Eiserntalstraße / Hüttenweiher“ im Stadtteil Eiserfeld; hier:**
- 1. Auf § 31 GO NW wird hingewiesen**
 - 2. Beschluss der Veränderungssperre gem. § 16 Abs. 1 BauGB als Satzung**

Vorlagennr. 1784/2002

Beschlussvorschlag:

Der Rat der Stadt Siegen beschließt gemäß § 16 Abs. 1 BauGB die Veränderungssperre für das Gebiet des Bebauungsplanes Nr. 319 "Gewerbegebiet Eiserntalstraße / Hüttenweiher" laut Anlage 2 zur Vorlage als Satzung.

Beratungsergebnis: Einstimmig dafür, 0 Enthaltungen

- 6. Aufhebung der Ortsdurchfahrt im Zuge der L 562 / B 54 - Freudenberger Straße - in Siegen-Mitte**

Vorlagennr. 1814/2002

Beschlussvorschlag:

Der Rat der Stadt Siegen erteilt sein Einvernehmen zur Aufhebung der Ortsdurchfahrt im Zuge der L 562 - Freudenberger Straße - in Siegen-Mitte und zur Festsetzung des Endes der freien Strecke an der Einmündung der Freudenberger Straße in die Sandstraße.

Beratungsergebnis: Einstimmig dafür, 0 Enthaltungen

7. Neugestaltung Marktplatz Geisweid

Vorlagenr. 1764/2002

Herr Schlenther erläutert die Vorlage und informiert darüberhinaus, dass sich in einem zweiten Bauabschnitt zwei der in der Anlage dargestellten Kreisverkehre ohne Grunderwerb ausführen lassen, der nötige Grunderwerb zur Umsetzung des dritten Kreisels scheint nach ersten Verhandlungen mit dem Eigentümer realisierbar.

Die Verkehrsführung mit drei geplanten Kreiseln stellt nach Meinung von Frau Moll eine optimale Lösung dar.

Bei der Gestaltung des Marktplatzes sollten die strahlenförmigen Pflasterstreifen entfallen, da sie den Platz angesichts der vorhandenen Neigung unorganisch teilen. Die Pflasterungen sind aufwändig, anfällig und hinsichtlich der Begehrbarkeit und Standfestigkeit, vor allem bei Nutzungen wie z. B. der Durchführung der Kirmes, nicht unproblematisch.

Die Fahrradstände innerhalb der neu anzulegenden Parkplätze an der Straße Am Klafelder Markt sollten an das Kopfende verlegt werden. So entstehen zwei weitere Parkplätze. Der vorgesehene Durchgang zwischen den Parkplätzen kann verkleinert werden oder ganz entfallen und so ein empfehlenswerter Behindertenparkplatz geschaffen werden.

Die Zufahrt zu den Parkplätzen der Sparkasse sollte nach Westen hin verlegt werden. Nach dem Verwaltungsvorschlag müsste diese Zufahrt zum Platz hin auf eine lange Strecke mit Pollern versehen werden, um eine Befahrung des Marktplatzes zu vermeiden. Dies wirkt unschön,engt die Parkplatzfläche erheblich ein und beeinträchtigt somit die wünschenswerte multifunktionale Nutzung.

Außerdem zeigt sich, dass sich an der Einmündung dieser Zufahrt in die Straße Am Klafelder Markt ein starker Fußgängerquerverkehr vom Parkplatz Friedrichsplatz zum Eingang der Sparkasse entwickelt hat, so dass es an dieser Stelle zu Problemen mit dem fließenden Verkehr kommen würde.

Der nördlichste der drei Bäume am Springbrunnen vor der Sparkasse sollte entfallen. Der Baum würde die dort entstehenden Altenwohnungen unnötig verschatten. Die beiden übrigen Bäume sollten kleinwüchsig sein.

Die beiden an der Ruhrstraße vorgesehenen Bäume sollten in die Flucht zwischen den beiden vorhandenen Kastanien und dem neu zu errichtenden Gebäude gepflanzt werden. Damit erhält der Platz zu dieser Seite hin eine erstrebenswerte, nahezu geschlossene Platzwand.

Die über den Platz verstreuten Gestaltungselemente Brunnen, Spielpunkt und

Springbrunnen sollten entfallen. Stattdessen ist an der Hinterkante der Parkplätze Am Klafelder Markt zum Platz hin eine künstliche Wasserrinne anzulegen. Diese Rinne wäre einerseits eine Erinnerung an den an dieser Stelle verlaufenden verrohrten Sohlbach (vgl. diesbezüglich die seinerzeitige Empfehlung des Eigenbetriebes der Stadt Siegen), würde die Parkplätze zum Marktplatz hin in idealer Weise abgrenzen und wäre in Verbindung mit kleinen Grünflächen ein belebendes Element für den Platz.

Am betont ausgebildeten Beginn oder Endpunkt der Wende könnte zudem die von der SPD-Fraktion vorgeschlagene Edelstahlskulptur des als Gast zu diesem TOP anwesenden Erstellers Martin Schneider integriert werden. Die Beteiligung des Kulturausschusses ist erforderlich. Die Kosten dieser Maßnahme sollten durch den Verzicht auf die vorgenannten Elemente sowie auf die Pflasterstrahlen weitgehend kompensiert werden.

Frau Moll beantragt namens der CDU-Fraktion, über folgenden Beschlussvorschlag abstimmen zu lassen:

Der Bauausschuss des Rates der Stadt Siegen beschließt den Gestaltungsplan Marktplatz Geisweid vom Januar 2002 mit folgenden Änderungen:

- Die strahlenförmigen Pflasterstreifen entfallen.
- Die Fahrradstände innerhalb der neu anzulegenden Parkplätze an der Straße Am Klafelder Markt werden verlegt.
- Die Zufahrt zu den Parkplätzen der Sparkasse wird nach Westen hin verlegt.
- Der nördlichste der drei Bäume am Springbrunnen vor der Sparkasse entfällt.
- Die beiden an der Ruhrstraße vorgesehenen Bäume werden in die Flucht zwischen den beiden vorhandenen Kastanien und dem neu zu errichtenden Gebäude gestellt.
- Die vorgesehenen Gestaltungselemente Brunnen, Spielpunkt und Springbrunnen entfallen. Stattdessen ist an der Hinterkante der Parkplätze Am Klafelder Markt zum Platz hin eine künstliche Wasserrinne anzulegen. Deren Finanzierung ist ggf. über Sponsoren sicherzustellen.

Um dem Platz eine Strukturierung zu verleihen, sollte auf die strahlenförmigen Pflasterstreifen nicht verzichtet werden, so Herr Manfred Schneider. Er ist jedoch der Meinung, dass diese, vergleichbar zu den Strahlen am Kornmarkt, schmaler ausgeführt werden sollten.

Einer Verlagerung des Fahrradständers kann er zustimmen, es ist jedoch nicht auf die unansehnlichen blauen Ständer, sondern auf eine optisch ansprechendere, filigranere Konstruktion zurückzugreifen.

Die von der Verwaltung vorgeschlagene Zufahrt zu den Parkplätzen der Sparkasse ist auch nach seiner Meinung zu großräumig angelegt. Eine Verlegung ist in Betracht zu ziehen. Auf jeden Fall sollte die Position der installierten, den Platzcharakter störenden Schranke geändert werden.

Ein Spielpunkt könnte alternativ auf der westlichen Seite zwischen Sparkasse und Ruhrstraße eingerichtet werden. Die Ausführung des dort angebrachten Treppenaufstieges zur Ruhrstraße wirkt unharmonisch. Eine bessere Gestaltung ist zu überdenken.

Ein Informationspunkt für die örtlichen Vereine ist während und auch nach der Umgestaltung vorzuhalten.

Die Zufahrt zur Sparkasse nimmt auch nach Auffassung von Herrn Boldt zu viel Fläche in Anspruch.

Eine Strukturierung des großen Platzes sollte zugunsten eines positiven optischen Erscheinungsbildes jedoch vorgenommen werden. Die Unfallgefährdung durch Pflasterung ist seines Erachtens nicht höher, als durch das Verlegen einer Wasserrinne.

Ein Spielpunkt sollte auf jeden Fall installiert werden. Eine Anbringung an dem von der SPD-Fraktion vorgeschlagenen Standort würde sich (bis zum Abbruch des dortigen Gebäudes) zu lange verzögern.

Die Anlegung einer künstlichen Wasserrinne zur Attraktivitätssteigerung begrüßt er.

Bei einer Verlegung der schrankengeregelten Zufahrt zu den Parkplätzen der Sparkasse kann bei Stauungen vor der Schranke eine negative Beeinflussung des Verkehrsflusses in der Ruhrstraße entstehen, befürchtet Herr Vogler. Für eine Wasserrinne führt der Sohlbach, insbesondere in Sommermonaten, zu wenig Wasser, welches die Rinne speisen könnte.

Einer wie auch immer gearteten Unterteilung des Platzes kann sich Herr Rothenpieler anschließen. Alternativ könnten die vorgesehenen Pflasterstrahlen statt auf den Eingangsbereich der Sparkasse auf die Mitte des Platzes hinweisen. Wenn der Spielpunkt verlegt wird, wird er diesem Gestaltungselement nicht widersprechen.

Herr Schlenther macht deutlich, dass durch die Positionierung der Schrankenanlage eine Trennung der öffentlichen Stellplätze von denen der Sparkasse gewährleistet werden muss. Die Zufahrt zum Haus Achenbach ist ebenfalls sicherzustellen. Der Vorschlag eines Wassergerinnes wurde seinerzeit durch den Eigenbetrieb unterbreitet, doch wurde deutlich gemacht, dass dies nur dort möglich ist, wo der Sohlbach seinen Verlauf nimmt. Da dort nach jetziger Planung Parkflächen vorgesehen sind, scheidet diese Variante aus. Den Vorschlag der CDU-Fraktion eines Gerinnes zwischen Parkflächen und Marktplatz erachtet er auch vor dem Hintergrund der damaligen Ausführungen des Eigenbetriebes als nicht realisierbar.

Herr Brune warnt vor der beantragten Verlegung der Zufahrt zu den Sparkassenparkplätzen in Richtung Ruhrstraße. Diese hat einen zu schmalen Querschnitt, die Verkehrsströme würden sich gegenseitig behindern. In diesem Zusammenhang verweist er auf die bereits in 2001 geführte Diskussion, in der die verschiedenen Zufahrtsmöglichkeiten mit Vor- und Nachteilen eingehend besprochen wurden und eine Entscheidung zugunsten des jetzt von der Verwaltung vorgeschlagenen Ortes gefällt wurde. Er gibt zu, dass die „Trompete“ in der Präsentation etwas zu groß erscheint.

Eine Wasserrinne zur Trennung zwischen dem Parkstreifen und der Platzfläche ist sehr problematisch zu bewerten. Wenn sie überhaupt technisch realisierbar sein sollte, so kann sie je nach Gestaltung sowohl von Fußgängern als auch von Autofahrern leicht übersehen werden. Die der Stadt obliegende Verkehrssicherungspflicht darf nicht in Vergessenheit geraten. Wenn eine Rinne gewünscht wird, sollte diese weiter in den Platz gelegt werden.

Die beiden von ihm problematisierten Gesichtspunkte sollten vor einem Beschluss einer genauen Überprüfung unterzogen werden.

Der Änderungsantrag der CDU-Fraktion überrascht Herrn Hellmann zu sehr, als dass er heute darüber befinden möchte.

Herr Panthöfer beantragt die Vertagung der Angelegenheit bis zur nächsten Sitzung des Bauausschusses.

Herr Martin Schneider stellt ein Modell der von ihm entwickelten Skulptur vor und schildert, wie diese auf dem Marktplatz zum Einsatz kommen kann.

- ◆◆◆ Der Bauausschuss des Rates der Stadt Siegen beauftragt die Verwaltung, in Zusammenarbeit mit Herrn Martin Schneider die entwickelten Gedanken zur Einsatzmöglichkeit der vorgestellten Skulptur auf dem Marktplatz Geisweid weiterzuentwickeln und die Kostensituation zu klären. Die zuständigen Gremien sind zu beteiligen.

Beschluss (auf Antrag von Herrn Panthöfer):

Eine Beschlussfassung über die künftige Gestaltung des Marktplatzes Geisweid wird bis zur nächsten Sitzung des Bauausschusses vertagt.

Beratungsergebnis: Einstimmig dafür, 2 Enthaltungen (CDU)

45. BA 18.03.2002

8. Arbeitsprogramm 2002 der Abteilung Stadtplanung

Vorlage 1739/2002

Ergänzend zur Vorlage erläutert eingehend Frau Rohr die Kriterien, die für die Aufnahme der einzelnen Projekte in das Arbeitsprogramm bzw. in die Auflistung „Nicht berücksichtigte Projekte in 2002“ geführt haben.

Insbesondere beschreibt das Baugesetzbuches mit dem Instrument der Bauleitplanung klare Aufgaben und Grenzen im Bereich der Bodennutzung. Zulässiger Regelungstatbestand der Bauleitplanung ist die bauliche und sonstige Bodennutzung, soweit sie aus, am Allgemeinwohl orientierten, städtebaulichen Gründen einer Regelung bedarf.

Die in der vergangenen Sitzung aufgeworfenen Einzelfragen möchte sie anhand der an alle Ausschussmitglieder verteilten zusätzlichen Übersicht „Nicht berücksichtigte Projekte in 2002“ vom 07.03.2002 erläutern.

Die von Frau Rohr erwähnte und als Tischvorlage zur Sitzung sehr spät präsentierte Übersicht vom 07.03.2002 ist zu umfangreich, um diese jetzt bereits vollständig nachvollziehen zu können, kritisiert Herr Schulte.

Beschluss (auf Antrag von Herrn Rothenpieler):

Die weitere Beratung des Arbeitsprogrammes 2002 der Abteilung Stadtplanung wird bis zur nächsten Sitzung des Bauausschusses vertagt.

Beratungsergebnis: Einstimmig dafür, 0 Enthaltungen

45. BA 18.03.2002

9. Arbeitsprogramm 2002 der Abteilung Hochbau

Vorlagenr. 1813/2002

Bei einigen der aufgeführten Maßnahmen sind künftige Entwicklungen bzw. noch zu fassende Beschlüsse anderer Fachausschüsse für deren Umsetzung ausschlaggebend, so Herr Krieger. Hierbei handelt es sich insbesondere um die Projekte Regionaltheater, Sanierungsarbeiten an Freibädern, Modernisierungskonzept Siegerlandhalle (Hüttensaal) und Bürgerhaus Geisweid. Er wird jeweils zeitnah im Bauausschuss Bericht erstatten.

Die geätzten Edelstahlplatten, mit denen der Hüttensaal derzeit ausgestattet ist, sind nach Möglichkeit wiederzuverwenden, fordert Herr Hellmann.

Herr Schneider bedauert, dass einer zur Beratung im Hallenausschuss am 21.03.2002 versandten Vorlage zu entnehmen ist, dass sich das Bürgerhaus Geisweid kurzfristig nicht realisieren lässt, die Arbeitskapazität der Hochbauverwaltung kann demzufolge anderweitig eingesetzt werden.

◆◆◆ Der Bauausschuss des Rates der Stadt Siegen nimmt Kenntnis.

45. BA 18.03.2002